



04|2024

kontakt

GEMEINSAMES PFARRBLATT DER PFARRGEMEINDEN ST. MARTIN HÖRBRANZ + ST. GEORG HOHENWEILER



WENN DU JEMANDEN
OHNE LÄCHELN SIEHST
SCHENK IHM DEINS ;)

Liebe Pfarrfamilien

Bei manchen getauften und gefirmten Christen ist der „Grundzug“ des Christlichen ein Stückweit in Vergessenheit geraten. Das Christentum hat als Basis das Osterfest, die Auferstehung Jesu, in Verbindung mit dem Pfingstfest, dem Anfang der „christlichen Gemeinde“ (Kirche).

Im damaligen römischen Reich tauchte der Name „CHRISTEN“ erstmals beim römischen Schriftsteller Tacitus (64 n. Chr.) auf.

„Christianer“ sind Menschen, die sich Jesus Christus und seiner Botschaft verpflichtet fühlen.

Diese bilden eine „Glaubensgemeinschaft“, eine sogenannte „Kirche“. Dieses Wort „Kirche“ stammt eigentlich aus der babylonischen Sprache (*das „babylonische Reich“, im heutigen Irak, entstand ca. 2000 Jahre vor Christus*). Damals gab es viele Sklaven. Diese waren Leibeigene ihrer Herren, trugen ein Abzeichen, auf dem ersichtlich war, wem sie gehörten und in wessen Dienst sie standen. Und auf die Frage: „Wem gehörst du?“, war die Antwort: „Kyrike...“ (=Ich gehöre...) und dann kam der Besitzernamen.

Also: „Kyrike“ bedeutet zu einem bestimmten Herrn gehörend. Daraus entwickelte sich der Begriff „Kirche“:

Alle getauften und gefirmten Christen „gehören“ (*eben auf Grund ihrer Taufe, die nicht rückgängig machbar ist*) zu Gott, zu Jesus Christus, zu seinem Leben, seiner Botschaft und seiner Auferstehung.

Dieser Begriff „Kirche“ wurde später erweitert: „Ecclesia“. Dieses Wort stammt aus der griechischen Sprache und meint: „Ecclesia“, das ist eine Gemeinde (*Menschen*), die sich zu einem bestimmten Zweck versammelt.

Woran glauben nun Christen und was machen sie?

Christen glauben an einen Gott (*drei monotheistische Religionen: Judentum, Christentum, Islam*).

Dieser eine Gott ist der Schöpfer des ganzen Universums. Er hat die Welt und den Menschen „ins Leben gerufen“. Deshalb sind auch alle Menschen, egal welcher Hautfarbe, Rasse, Herkunft, Sprache, Lebensweise „Kinder dieses einen liebenden Gottes“.

Gott hat dem Menschen die Freiheit gegeben, Gutes oder Böses zu tun.

Die Bibel (= *das Buch der Christen*) stellt klar: Im Missbrauch seiner Freiheit schafft der Mensch tödliche Strukturen, einschließlich seinen eigenen Tod. (*Nicht umsonst meint der Chansonier André Heller in seinem Lied „Abendland“: „...nicht an der Fähigkeit zu sterben, gehen wir Menschen zugrunde, sondern an der Unfähigkeit zu leben“*).

Da aber der Mensch das innerste Anliegen Gottes ist, wollte Gott die Schmach des Todes dem Menschen nicht antun und so sandte er seinen Sohn Jesus (*auf deutsch: „Gott rettet“*) in diese Welt. So brachte Jesus uns das „Lebensprogramm Gottes“. Hätte es diesen Jesus nie gegeben, wäre Gott für uns ein total „Verborgener“. Jesus brachte uns also diese Botschaft, und... wurde deswegen gekreuzigt und getötet. Gott hat ihn aber nicht am Kreuz und im Tode hängen lassen und so bekennen Christen in lebendigem Glauben, dass das Leben den Tod besiegt hat.

Und genau das feiern (*in Verbindung mit ihrem eigenen Leben*) Christen Sonntag für Sonntag!

ZEHN GEBOTE GOTTES

Eine Gegenüberstellung
aus dem Alten Testament ins
heutige Verständnis

1 DU SOLLST AN EINEN GOTT GLAUBEN

Mein Gebot ist Leben und Freiheit.
Du darfst an einen Gott des Lebens glauben.
Tu nicht so, obwohl du viel kannst, als gäbe
es mich nicht.

2 DU SOLLST DEN NAMEN GOTTES NICHT VERUNEHREN

Weil ich an einen Gott des Lebens glaube,
will ich meine Macht nicht missbrauchen;
ich will das schätzen, was Gott geschaffen hat.

3 DU SOLLST DEN TAG DES HERRN HEILIGEN

Weil ich an einen Gott des Lebens glaube, denke ich
daran, dass der Mensch mehr wert ist, als seine eigene
Leistung. Und dafür will ich dankbar sein: Gott und
meinen Mitmenschen gegenüber.

**GANZ WICHTIG: WEG VOM „DU SOLLST“
UND HIN ZUM „ICH WILL“.
WEIL ICH AN EINEN GOTT DES LEBENS GLAUBE,
WERDE ICH, BIN ICH, MACHE ICH...**

4 DU SOLLST VATER UND MUTTER EHREN

Weil ich an einen Gott des
Lebens glaube, will ich
dankbar sein für alle Menschen,
die mein Leben bereichern.

5 DU SOLLST NICHT TÖTEN

Weil ich an einen Gott
des Lebens glaube, will ich
nicht alles tun, was
lebensverneinend und
lebensverachtend ist.

6 DU SOLLST NICHT EHEBRECHEN

Weil ich an einen Gott des
Lebens glaube, will ich
mich bemühen, zu meiner
zugesagten Liebe und Treue
zu stehen.

7 DU SOLLST NICHT NICHT STEHLEN

Weil ich an einen Gott des Lebens glaube,
will ich nicht alles haben was ich sehe und das
Eigentum der anderen Mitmenschen achten.

8 DU SOLLST NICHT LÜGEN

Weil ich an einen Gott des
Lebens glaube, will ich für Vertrauen
unter den Menschen sorgen.

9 DU SOLLST NICHT BEGEHREN DEINES NÄCHSTEN FRAU

Weil ich an einen Gott des Lebens glaube,
gönne ich meinem Mitmenschen
das Glück, die Liebe mit einem anderen
Menschen zu teilen.

10 DU SOLLST NICHT BEGEHREN DEINES NÄCHSTEN HAB UND GUT

Weil ich an einen Gott des Lebens glaube, gönne ich
meinem Mitmenschen seine wirtschaftlichen und
finanziellen Möglichkeiten, ohne in Gier zu verfallen.
Denn Neid soll mein Leben nicht bestimmen.

LETZTE HILFE KURSE

„Das kleine 1x1
der Sterbebegleitung“

Letzte Hilfe Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierungen sowie einfache Handgriffe. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit, die auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich ist.

Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen. Im Kurs sprechen wir über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens, natürlich werden auch Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht kurz angeführt. Wir thematisieren mögliche Beschwerden, die Teil des Sterbeprozesses sein können und wie wir bei der Linderung helfen können. Wir besprechen Möglichkeiten und Grenzen des Abschied Nehmens.

»» Letzte Hilfe richtet sich an alle Menschen, die sich über die Themen rund um das Sterben, sowie über die Hospiz- und Palliativversorgung informieren möchten.



Letzte Hilfe Kurs "Das kleine 1x1 der Sterbebegleitung"

Termin: Fr. 21.06.2024

Ort: Pfarrhof Hohenweiler, Dorf 16

Kursdauer: von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Kursleiterinnen: Anja Rümmele-Peintner und
Susanne Hartmann-Fussenegger von Hospiz Vorarlberg

Anmeldung bei: Nicole Schedler-Denk, T 0664 5307475

Kosten: 20 € pro Person

*Hospiz Vorarlberg ist Netzwerkpartner von
"Letzte Hilfe Österreich" www.letztehilfoesterreich.at*

GRUSS ANS KRANKEN BETT

In Zeiten der Krankheit, in schwierigen Lebenssituationen brauchen wir etwas, das uns Kraft gibt. Etwas, das uns aufrichtet, Zuversicht und Hoffnung gibt. Das sind einerseits die Menschen, die uns auf unserem Weg begleiten und für uns da sind, uns ein Lächeln schenken oder ein tröstendes Wort. Es tut aber auch gut, wenn wir uns erinnern, an schöne Erlebnisse, wo wir Liebe und Freude erfahren haben, oder wo wir große Dankbarkeit spüren.

Ich lade sie ein, diesen Psalm ganz langsam zu lesen und sich zu erinnern, vielleicht auch gemeinsam mit anderen. Ich denke, ihnen fallen dazu viele Erlebnisse ein. Und dann können wir, wie der Psalmbeter, aus der Seele heraus Gott loben, für all das, was ER uns Gutes getan hat.

Das alles sind kleine Ostererfahrungen.
Dies wünsche ich Ihnen und uns allen von Herzen!
Anita Kustermann

Psalm zur Genesung

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was ER dir Gutes getan hat.

Lobe den Herrn, meine Seele,
für alles Glück, das ich hatte,
für allen Kummer, den ich überwinden konnte,
für alle Kraft, die mir von dir zukam,
für alle Hilfe, die sich fand.

Lobe den Herrn, meine Seele,
für alle Gedanken, die mich begleiteten,
für jeden Besuch, den ich bekam,
für jedes gute Wort, das ich hörte,
für die Gebete, die für mich gesprochen wurden.

Lobe den Herrn, meine Seele,
für das Geschick der Ärzte,
für die Fürsorge der Schwestern,
für das Wirken der Medizin,
für den Segen, den ich spürte.

Lobe den Herrn, meine Seele,
für jeden Augenblick, den du mir schenkst,
für alle Liebe und Güte, die ich empfangen,
für alles Gute, das ich selbst tun kann.

Lobe den Herrn, meine Seele,
dich Gott, will ich nicht vergessen.
Amen

Nach Psalm 103

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben

Dieses Jahr haben sich 54 Kinder der 2. Klassen der Volksschule Hörbranz miteinander auf den Weg Richtung Erstkommunion gemacht.

In Religion bei Herrn Treder haben wir Lieder gelernt, ein Theaterstück für den Erstkommunion Gottesdienst geübt, über die eigene Taufe und über die Erstkommunion nachgedacht.

An drei Nachmittagen haben wir miteinander im Pfarrheim zu den Themen Wasser, Licht und Brot philosophiert, gebastelt und Spaß gehabt, wir haben an für uns wichtige Menschen eine Karte geschrieben und waren in der Kirche beim Taufbecken, dort befüllten wir unsere



selbstgestalteten Fläschchen mit Weihwasser.

Auch beim Gottesdienst zur Taferinnerung waren wir dabei und haben dort schon unsere gelernten Lieder zum Besten gegeben.

Ich freue mich schon auf die Erstkommunion und bin auch schon ein bisschen nervös. Die Vorbereitung mit meinen Freundinnen war mega cool.

Emma u. Maria Fröis



ATEM PAUSE

PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN MIT DEM BETEN

LINA ROWSKI

Beten bringt's

Seit ich bete, kann ich besser bei mir sein. Ich kann auch besser bei den Menschen sein, wenn sie mir etwas von sich erzählen. Ich kann bei den Menschen sein, ohne gleich wieder um meine Sorgen und Bedürfnisse zu kreisen.

Seit ich bete, vergesse ich immer öfter zu planen. Ich lasse die Dinge auf mich zukommen. Dadurch sind meine Tage entspannter, weil ich mir nicht so viele Gedanken mache um das, was kommt. Ich sorge mich weniger. Das ist nichts, was ich gezielt angehe und verändere. Es geschieht.

Seit ich bete, habe ich in schwierigen Situationen Gott, an den ich mich unvermittelt wenden kann. Schon oft durfte ich erfahren, dass er hilft. Seit ich bete, lebe ich mehr im Augenblick. Seit ich bete, kann ich mehr genießen.



ELFRIEDE KLAUE

Mir reicht's, ich geh beten.

Fast jeden Abend haben wir Diskussionen zuhause - um das Verhalten der Regierung, um die Demonstrationen im Land, um das Entstehen neuer radikaler Parteien, um die Angemessenheit politischen Protests von links und von rechts, um die Fremden im Land, um die Medien und ihre Art der Berichterstattung - jeden Abend Diskussionen, ein Ringen mit Worten, ein Streben, den anderen auf die eigene Seite zu ziehen, Sorgenfalten im Gesicht, ernster Tonfall, Duellanten im Wortgefecht ... Wie wohltuend der Szenenwechsel: Vorabendgottesdienst, das erste Lied: „Nun jauchzt dem Herren, alle Welt. Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt; kommt mit Frohlocken, säumet nicht, kommt vor sein heilig

Angesicht.“ Ich kann es spüren, wie mein bedrücktes Herz leicht wird. Die Last fällt ab und es muss wohl meine Seele sein, die sich froh erhebt.

Ist das Weltflucht? Nein, eher ein Ins-rechte-Verhältnis-setzen. Mitten in meinen Sorgen und Problemen erinnert mich Gott: Ich bin da. Ich lass dich nicht allein. Vertrau mir.

Vor längerem habe ich eine Tasse geschenkt bekommen, auf der stand: Mir reicht's, ich geh beten. Meine spontanen Gedanken damals: Puh, das klingt sehr fromm. Und ziemlich weltfremd. Mittlerweile sehe ich den Spruch anders. Er beschreibt ziemlich genau, was ich in diesem Vorabendgottesdienst erfahren durfte: in aller Bedrückung eine Erfahrung von Weite, Freiheit und Trost.

Beide Berichte aus: Pfarrbriefservice.de

FÜR FAMILIEN

ZUM RATEN, AUSMALEN & MITFEIERN



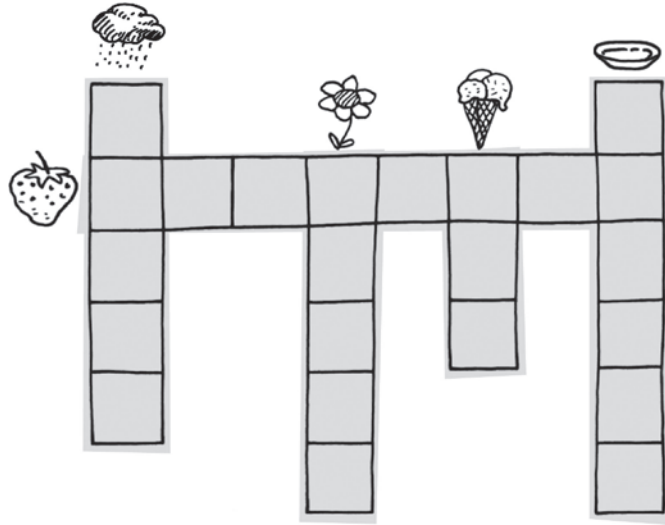
SCHAU GENAU
Was fehlt beim kleinen Bild?
Entdeckst du die 7 Fehler?
Vergleiche
die beiden Bilder.



FRÜHLING, FREUDE, SONNENSCHEN

Weil Freude anstecken kann - wie wärs mit einer kleinen Überraschung?
Mal das Bild bunt an, schneide es aus, klebs auf einen Karton - und schenk dein Bild jemandem,
mit dem du deine Freude teilen möchtest :)

KENNST DU DIE NAMEN?
Was ist hier abgebildet?
Schreibe in die Kästchen.



28.04.

FAHRRAD-SEGUNG
"FamilienGottesdienst "Mit Herz"
in Hohenweiler"

Feiert mit uns und dem Kinderchor "Sing mit" um 10 Uhr
Familiengottesdienst und holt euch
bei der ansl. Fahrradsegnung
Gottes Segen für eure Wege.



28.04.

MITFEIERN
"KinderGottesdienst
in Hörbranz"

Komm doch auch vorbei und feier mit:
Am Sonntag, den 28 April
um 10 Uhr in der Pfarrkirche Hörbranz.
Liebe Grüße vom KiGo-Team



Die 7 Fehler sind hier grau eingezeichnet.
Lösung zum Bilderrätzel:

"VIEL GESUNDHEIT & GOTTES SEGEN!"

wünschen wir von Herzen
unseren Hörbranzler Geburtstagskindern

ANGERER ELVIRA • 87
Heribrandstr. 14 • 02.04.1937

CAHA CHRISTINE • 81
Rosenweg 6/2 • 04.04.1943

LEITHE HILDEGARD • 80
Schützenstr. 26/1 • 08.04.1944

BUHRI FRANZ • 91
Lochauer Str. 77/3 • 09.04.1933

SPINDELBERGER MARIA • 71
Leiblachstr. 57b/10 • 10.04.1953

LEITHE ULRICH • 79
Schützenstr. 26/1 • 10.04.1945

MORITZ HANNELORE • 70
R.-Sannwald-Platz 40 • 12.04.1954

LAPKALO ILSE • 82
Raiffeisenplatz 4/28 • 14.04.1942

ENGELHART RAIMUND • 90
Weinbergstr. 2 • 15.04.1934

BRAUER ELFRIEDE • 83
Unterhochstegstr. 25 • 17.04.1941

GADNER HELENE • 91
Herrnmühlestr. 20 • 17.04.1933

BAUMANN MILKA • 73
Patachoweg 12a/8 • 18.04.1951

LEHMANN PETER • 80
Flurweg 12 • 20.04.1944

RUESS WALTER • 73
Fronhofer Str. 25 • 22.04.1951

BIRNBAUMER HERTA • 89
Lochauer Str. 83/24 • 22.04.1935

SCHULER ELFRIEDE • 90
Lindauer Str. 39/1 • 22.04.1934

SCHOBER HERMELINDE • 80
Lehmgrube 5/1 • 23.04.1944

SAILER ANNA • 86
Hofer Str. 7 • 24.04.1938

BOCH SIEGLINDE • 86
Lochauer Str. 12a/10 • 26.04.1938

TÖMEL IRIS • 70
Lochauer Str. 87 • 27.04.1954

HAIDER STEFANIE • 90
Unterhochstegstr. 15/2 • 29.04.1934

STÖCKELER ELISABETH • 75
Diezlinger Str. 29 • 30.04.1949

TRENTINAGLIA ROLAND • 76
Lindauer Str. 50 • 30.04.1948

Gerne veröffentlichen wir auch die
Geburtstage (*ab dem 70.*) aus Hohenweiler.
Rufen Sie dazu (bis 6. des Vormonats)
bei Nicole an: T 0664 5307475



F R A U E N G E M E I N S C H A F T S M E S S E

»Das Leben wählen - mit Widersprüchlichkeiten leben können.«

Mit Widersprüchlichkeiten leben können bedeutet, das Fehlerhafte oder Ungenügende durch das Richtige, Bessere zu ersetzen. Dies erfordert Flexibilität, Toleranz und die Bereitschaft, verschiedene Perspektiven zu akzeptieren. Widersprüche sind ein Teil des Lebens. Indem wir unsere Sichtweise ändern, können wir die Dinge aus einem anderen Blickwinkel betrachten und neue Erkenntnisse gewinnen. Wo finden wir Gutes, Gelungenes und wo können wir Ungenügendes, Fehlerhaftes zum Positiven verändern, Handlungen und Haltungen verbessern? Eine Heimat im Glauben zu haben, gehalten und bestätigt durch die Liebe zu sein, an der Hoffnung festhalten zu können – das sind die Reichtümer und Anker, die Halt im Leben geben. Pierre Stutz hat dazu einige Gedanken formuliert.

Ich wünsche dir
das Vertrauen in deine Verwandlungskraft
damit du neu aufblühen kannst
in deinen Beziehungen und deinem Berufsalltag.

Ich wünsche dir
die Gabe der Entschiedenheit
damit du mit neuer Lebendigkeit
Erstarrtes aufweichen kannst

Ich wünsche dir
die wohlwollende Aufmerksamkeit
damit du dich mit allen Sinnen freuen kannst
über die großen Wunder in der Schöpfung

Ich wünsche dir
die beharrliche Geduld
für das gemeinsame Wachsen und Reifen
im Annehmen der Verschiedenheit.

Pierre Stutz

**Mi 24.04.2024
um 09:00 Uhr
in der Pfarrkirche**

*Chörleprobe im Pfarrheim:
Mi 17.04.2024
18:45–20:00 Uhr*

**Wir laden euch alle zu diesem
monatlichen Gottesdienst ganz herzlich ein!**



P F A R R V E R B A N D

Gottesdienste in unserem Pfarrverband

April

MO 01	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier im Pfarrverband musikal. Gestaltung: Kirchenchor Hohenweiler
MI 03	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
FR 05	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
SA 06	16 Uhr	Hörbranz	Messfeier Erstkommunion VS-Klassen 2c+d Die Vorabendmesse um 19 Uhr entfällt
	19.30 Uhr	Möggers	Wortgottesfeier
SO 07	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier Erstkommunion VS-Klassen 2a+b
	10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier Jahrtagsgedenken an: Johann Kaspar Rauch
MO 08	16.15 Uhr	Josefsheim	Gottesdienst
MI 10	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
FR 12	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
SA 13	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
SO 14	10 Uhr	Hörbranz	Wortgottesfeier Jahrtagsgedenken an: Sigg Eveline, Köb Irma, Müller Erna, Beck Wilhelm, Andergassen Julius. anschl. Pfarrcafé
	10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier
	10 Uhr	Möggers	Messfeier Feier der Erstkommunion
MO 15	16.15 Uhr	Josefsheim	Gottesdienst
MI 17	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
	19 Uhr	Hohenweiler	Versöhnungsfeier der Erstkommunionkinder
FR 19	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
SA 20	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
	19.30 Uhr	Möggers	Wortgottesfeier
SO 21	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier anschl. Pfarrcafé
	10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier Erstkommunion, Patrozinium u. Ministrantenaufnahme (Niklas Kleiner) musikal. Gestaltung: Kirchenchor Hohenweiler mit VS-Kindern u. Musikverein anschl. Agape
MO 22	16.15 Uhr	Josefsheim	Gottesdienst
Mi 24	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier Frauengemeinschaftsmesse
FR 26	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
SA 27	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse

PFARRVERBAND

SO 28	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier Kindergottesdienst anssl. Pfarrcafé
	10 Uhr	Hohenweiler	Wortgottesfeier Familiengottesdienst mit anssl. Fahrradsegnung musikal. Gestaltung: Hohenweiler Kinderchor "Sing mit"
	10 Uhr	Möggers	Messfeier
MO 29	16.15 Uhr	Josefsheim	Gottesdienst

Werktags tägliche Messen um 7.15 Uhr im Kloster Maria Stern, Gwiggen. (sonntags um 8.15 Uhr)

Alle Klosterangebote unter: www.mariastern-gwiggen.at

Gottesdienste in der Kirche am Ruggbach auf: www.geistlicheszentrum-amruggbach.eu

Zu Gott heimgekehrt sind:



† 24.02.2024
Kohler Stefanie
Hohenweiler



† 05.03.2024
Rupp Irma
Hörbranz



† 10.03.2024
Oblak Berta
Hohenweiler



Das Sakrament der Taufe empfangen:

In Hörbranz:

Sigg Anton Richard am 24.02.2024

Flatz Lore Willa am 24.02.2024

Kündig Leano am 09.03.2024



Wir laden euch herzlich ein:

Familien, Seniorinnen und Senioren, Jugendliche,
Firmlinge, Kommunionkinder, Vereine
Berufsgemeinschaften, ... kurzum einfach alle, die gerne

eine Maiandacht gestalten möchten.

Meldet euch bitte **BIS SPÄTESTENS 10. APRIL 2024**
bei Daniela Prilmüller im Pfarrbüro T 0676 83240 8453

MIT JESUS AUF DEM WEG

WIR FREUEN UNS AUF DIE ERSTKOMMUNION
AM 21.04.2024 UM 10 UHR
IN DER PFARRKIRCHE HOHENWEILER



GIANNA FAZIO



SIMON HAGSPIEL



MARLENA KNÜNZ



SOPHIA KUPSCH



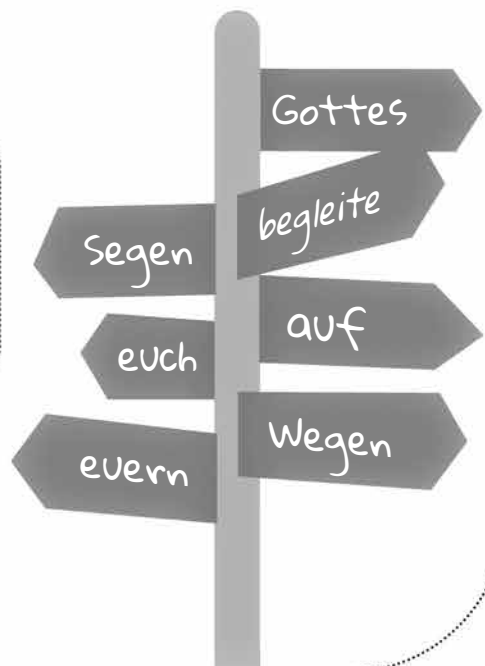
SOPHIA RUPFLE



MATTHIAS SCHUCHTER



GRETA SUTTER



Wein & Bibel

Sa 27.04. um 18 Uhr
Pfarrhof Hohenweiler

Mit biblischen Texten verkosten wir
unterschiedliche Weine aus dem
Burgenland vom Weingut Muntner.

Anmeldung bis Di 20.04.2023
bei Nicole Tel 0664 / 5307475.

Frohsinn, Wonne und Lust bringt
der Wein - zur rechten Zeit und
genügsam getrunken.

Jesus Sirach 31,28

Nun geht, haltet ein
festliches Mahl und trinkt
süßen Wein. Schickt auch
denen etwas, die nichts haben.

Nehemia 8,10

Berauscht euch nicht
mit Wein - das macht zügellos,
sondern lasst euch vom
Geist erfüllen.

Brief an die Epheser 5,18

DA SCHAU ICH IM MÄRZ VORBEI

...GEMEINSAMES MITTAGESSEN IM PFARRHOF HOHENWEILER...

Donnerstag 11.04.2024 ab 12 Uhr

Es gibt Rinderrouladen mit Speckbohnen und Kartoffelpüree von der Metzgerei Dür.

Anmeldung bitte bis Montag, 08.04.2024 bei Nicole Tel 0664 / 5307475.

(Menükosten € 7,50 pro Person.)

Nach dem Mittagessen gibt es noch Kaffee und Gebäck
zum gemütlichen Ausklang.

..JASS-U. SPIELENACHMITTAG IM PFARRHEIM HÖRBRANZ...

Donnerstag, 18.04.2024 ab 14.15 Uhr (bitte nicht früher)

"Zemm jassa, spiela, eppas trinka,
vellicht a Küachle eassa oder kurz gset:
's mitanand frei ho..."

Elisabeth & Gertrud vom Hörbranzner Parrcaritas-Team
freuen sich auf euer "Bsüachle".

...ERZÄHLCAFÉ IM PFARRHOF HOHENWEILER...

Mittwoch, 24.04.2024 von 14 Uhr

"Zusammenkommen, über dies und jenes plaudern,
nebenbei handarbeiten oder Karten spielen,
einen Kaffee trinken, ...

Alle sind herzlich Willkommen beim gemütlichen,
kurzweiligen und fröhlichen Beisammensein. Nicole Schedler Denk freut sich auf euch.